



Liebe LeserInnen,

ein neuer Monat, ein neuer Newsletter. Diesmal unter anderem mit zwei Beiträgen zu einem Schiedsspruch der Bundesschiedskommission (BSK). Geschrieben von dem Vertreter der Antragsgegner, Jörn Hemening und Sönke Hundt Vertreter der AntragstellerInnen.

Wie bereits berichtet, hat der Bremer Landesvorstand (LV) auf seiner Dezember-Sitzung beschlossen, den Link zum oFFo von der Homepage der Landespartei zu nehmen. Dagegen klagten mehrere Mitglieder vor der Landesschiedskommission (LSK). Die Klage wurde abgewiesen. Am 17. Mai 2008 wurde jetzt in Berlin vor der BSK ein Antrag auf Aufhebung des LSK-Schiedsspruchs behandelt. Dieser Antrag wurde als unbegründet abgelehnt. Es wird nun eine Kommission gebildet, die einen Kompromiss im oFFo-Streit herbeiführen soll. Dieses Gremium besteht aus neun Personen. Je drei Ausschuss-Mitglieder werden von den AntragstellerInnen und den AntragsgegnerInnen eigenverantwortlich benannt. Hinzu kommen drei „unabhängige“ GenossInnen, die jedoch von dem oben genannten Personenkreis bestätigt werden müssen.

Wer sich als unabhängiges Kommissions-Mitglied bewerben will, schicke eine kurze E-Mail unter dem Stichwort „oFFo“ an andreas.hein@dielinke-bremen.de.

Viel Spaß beim Lesen der Beiträge wünscht Michael Horn von der Redaktion.

Inhalt:

- Seite 2 **Bericht von der Bundesschiedskommission aus der Sicht des „Antragsgegners“** (*Jörn Hermening*)
- Seite 2 **Bericht von der Bundesschiedskommission aus der Sicht des „Antragstellers“** (*Sönke Hundt*)
- Seite 4 **„Widerstehen. Sagen, was ist. Die Politik verändern“ – ein Bericht vom 1. Parteitag** (*Henning Tegeler*)
- Seite 4 **Eine Reise nach Dresden** (*Friedhelm Grützner*)
- Seite 5 **Pfingsten am Werbellinsee** (*Redaktion*)
- Seite 5 **Die letzte Schlacht gewinnen wir! Und für´s erste den 1968-Kongress!** (*Ahmed Abed*)
- Seite 5 **1. Mai** (*Redaktion*)
- Seite 6 **LINKE fordert Sozialticket für Bremen** (*Rudolf Kossolapow*)
- Seite 6 **Über die Bedeutung von LeserInnenbriefe** (*Michael Doeding*)
- Seite 6 **Kreismitgliederversammlung Mitte-Ost am 6. Mai 2008** (*Brigitte Kramm*)
- Seite 7 **Jette Jantzen's Kolumne**
- Seite 7 **Impressum**
- Seite 8 **Veranstaltungshinweise und Termine**

Bericht von der Bundesschiedskommission aus der Sicht des „Antraggegners“

Am 17. Mai kurz vor 7:00 Uhr morgens, trafen sich einige GenossInnen zu ganz ungewohnt früher Stunde im Landesbüro. Alle waren versammelt und Reinald Last hatte schon mal eine Kanne Kaffee für die Reise gekocht. Bei der gemeinsamen Anfahrt nach Berlin. Dabei durfte auch der „Antragsgegner“ den einen oder anderen Kaffee abbekommen, schließlich fuhr er ja auch den Bulli! Denn am 17. Mai wurde vor der Bundesschiedskommission unserer Partei der von mehreren Parteimitgliedern eingelegte Widerspruch gegen die Entscheidung der Landesschiedskommission zum Thema oFFo verhandelt. Im Grundsatz ging es darum, ob der Landesvorstand berechtigt war den Link zum oFFo von der Homepage zu entfernen, obwohl ein Beschluss des Gründungsparteitages zum oFFo eine Verpflichtung enthielt, das oFFo zu fördern und zu unterstützen. Von den Antragstellern wurden Sönke Hundt und Rainer Nathow als Wortführer ausgewählt, den Landesvorstand vertraten der Geschäftsführer Andreas Hein und Landesvorstandsmitglied Jörn Hermening.

Der Widerspruch wurde nach einer ausführlichen Verhandlung von der Bundesschiedskommission abgewiesen. Zuvor hatte es noch Bemühungen gegeben einen Vergleich zwischen den Streitparteien zu schließen, dieser kam aber nicht zustande.

Unabhängig von dieser Entscheidung wollen beide Parteien jetzt zügig den letzten Landesparteitagsbeschluss zum Thema oFFo umsetzen und in den nächsten Wochen eine Kommission einberufen, die gemeinsam eine Lösung für ein Forum für die Mitglieder der Linken entwickeln soll. Alle waren zuversichtlich, dass hier eine gemeinsame Lösung entwickelt werden kann. Die Bundesschiedskommission war auch ganz zuversichtlich, denn trotz der Meinungsverschiedenheiten stellt sie fest, dass wir den Eindruck machten, als würden wir uns ansonsten ganz gut verstehen. Die Genossinnen hatten am gleichen Tag noch andere Dinge zu entscheiden, da sah es wohl anders aus!

Wer Lust hat in der Kommission mitzuwirken, Interesse an Medien, insbesondere am Internet hat, kann sich gerne in der Geschäftsstelle melden! *Jörn Hermening*

Bericht von der Bundesschiedskommission aus der Sicht des „Antragstellers“

Wir als die „Antragsteller“ hatten bei der Bundesschiedskommission (BSK) gegen den Spruch der Landesschiedskommission (LSK) Berufung eingelegt. Auf der Verhandlung am 17. Mai 2008 wurde unser Antrag als „unbegründet“ abgelehnt. Dieses „Urteil“ war sehr erstaunlich; damit hatten selbst die ganz pessimistischen unter uns nicht gerechnet.

Kurz zur Vorgeschichte:

Auf dem Gründungsparteitag der LINKEN hatte eine große Mehrheit der Delegierten beschlossen, dass das Webforum oFFo „gefördert“ und „unterstützt“ werden soll. Dieser Beschluss war deswegen notwendig geworden, weil bekannt war, dass einige Landesvorstandsmitglieder das oFFo nicht tolerieren wollten und schon im Juli 2007 versucht hatten, die Verbindung zu diesem offenen Diskussionsforum zu kappen. Entgegen dem Wortlaut und dem Sinn des LPT-Beschlusses entschied der Vorstand im Januar 2008 nun doch, den Link zum oFFo von der Webseite der Partei zu löschen.

(Fortsetzung: Seite 3)

Das war nach unserer Auffassung ein klarer und eindeutiger Satzungsbruch. Nach § 15 unserer Satzung ist der Landesparteitag das höchste Organ; der Landesvorstand hat seine Entscheidungen auszuführen, bzw. umzusetzen. Wir riefen also die LSK zur Entscheidung an, erhielten aber von dort keine Unterstützung. Sie war der Meinung, dass der Landesvorstand berechtigt gewesen war, den Link zu entfernen, weil ihm „die politische Leitung des Landesverbands zwischen den Tagungen des Landesparteitags obliegt“. Zur Frage, Satzungsbruch ja oder nein, ob also der Landesvorstand trotz des völlig eindeutigen Landesparteitagsbeschlusses („fördern“ und „unterstützen“) richtig gehandelt hatte, nahm die LSK keine Stellung.

Unser Erstaunen und unsere Enttäuschung konnten nicht größer sein, als die Bundesschiedskommission im Karl-Liebknecht-Haus dieser - nach unserer Auffassung - entscheidenden Frage ebenfalls auswich. Über die Satzungsfrage wurde schlicht und einfach nicht verhandelt. Die BSK wollte uns, Antragsteller und Antragsgegner aus Bremen, unbedingt zu einem Vergleich drängen, damit sie keinen „Spruch“ fällen musste. Den Vergleichsvorschlag allerdings lehnten wir ab, da der letzte Landesparteitag am 30. März 2008 diesen Kompromiss ja schon längst beschlossen hatte. Wir bestanden darauf, eine klare Antwort auf unseren Antrag, Satzungsbruch durch den Vorstand ja oder nein, zu bekommen. Denn nach wie vor wollte uns nicht in den Kopf, dass das höchste Organ auf Landesebene im Wortlaut „fördern“ und „unterstützen“ beschließen und der Vorstand das genaue Gegenteil tun kann, nämlich die Verbindung zum oFFo zu „kappen“.

Sage jetzt keine und keiner, dass wir hier auf Prinzipien rumreiten. Wir halten die jetzt auch in der zweiten Instanz nicht geklärte Frage, was der Vorstand darf oder nicht darf, für ganz wichtig. Es ist eine Grundfrage der innerparteilichen Demokratie, die hier zur Verhandlung anstand! Und wir sind schwer enttäuscht, dass beide Schiedskommissionen, auf Landes- und auf Bundesebene, einer klaren Antwort „ja“ oder „nein“ ausgewichen sind. Es ist klar, was die Überlegung hier im Hintergrund war: die Schiedskommissionen wollten partout nicht gegen einen amtierenden Vorstand entscheiden, denn das wäre leitungsfeindlich (was für ein schreckliches Wort!) gewesen.

In der Sache, wie gesagt, ist der Kompromiss längst beschlossen. Es wird innerhalb kurzer Zeit eine Kommission eingesetzt, die einen Vorschlag erarbeiten und diesen dem Landesrat, und nicht dem Landesvorstand, zur endgültigen Entscheidung vorlegen wird. In der Sache braucht unser Landesverband Bremen unbedingt ein offenes, nicht zensiertes Web-Diskussions-Forum, in dem die Mitglieder frei kommunizieren können. Das allerdings mit strikten Regeln und einer aktiven Moderation, damit Beleidigungen und Verunglimpfungen, wie sie im oFFo ja leider vorgekommen sind, in Zukunft sich nicht mehr wiederholen.

Gregor Gysi hat ja ganz richtig gemeint, dass die PDS eher eine unter- und die WASG eher eine überentwickelte Streitkultur hatte. Das kann man für den Landesverband Bremen nur bestätigen. Es ist höchste Zeit für einen Kompromiss!!! Dieser ist möglich. Und darin waren sich „AntragstellerInnen“ und „AntragsgegnerInnen“ in Berlin einig. Die Weichen dafür sind gestellt.

Der „oFFo-Streit“ mit allen Anträgen, Gegenanträgen usw. ist sorgfältig dokumentiert und nachzulesen im mitgliederinternen oFFo. Leider ist es mir verwehrt, wegen dieses strittigen Vorstandsbeschlusses hier einen Link auf das Webforum zu setzen. *Sönke Hundt*

„Widerstehen. Sagen, was ist. Die Politik verändern“ – Ein erster Bericht vom 1. Parteitag der Partei DIE LINKE. in Chósébuz (Cottbus)

Begrüßt von VertreterInnen der sorbischen Minderheit trafen die Delegierten und Gäste aus Bremen am Morgen des 24. Mai 2008 beim Bundesparteitag ein. Ein vor dem Sitzungssaal aufgebauter Markt der Möglichkeiten mit Infoständen lieferte sofort einen ansprechenden Rahmen für viele interessante Gespräche.

Bereits zu Beginn stand die erste harte Auseinandersetzung um Sinn oder Unsinn von elektronischen Wahlen. Die Mehrheit der Bremer Delegierten schloss sich den ernsthaften Zweifeln an, ob durch die Verwendung eines TED-Systems freie und gleiche Wahlen sowie Fälschungssicherheit noch garantiert werden können. Der Antrag der Kreismitgliederversammlung Oldenburg, der ein Verbot von elektronischen Wahlen forderte, ist knapp abgelehnt worden, was die Skepsis bei vielen Delegierten allerdings nicht minderte. Auf die anschließenden Reden der beiden Parteivorsitzenden folgte die Behandlung des Leitanspruchs und der zahlreichen Änderungsanträge. Auch ein Antrag aus Bremen zur Drogenpolitik wurde hierbei angenommen.

Am Abend begann schließlich die Wahl des Bundesvorstands, bei der Inga Nitz mit 60,3 Prozent der Stimmen erneut wiedergewählt wurde. Gleiches gilt für Axel Troost, wobei es hier mit 51,3 Prozent etwas knapper war. Peter Erlanson trat hingegen von seiner Kandidatur zurück.

Zum Abschluss des Parteitags kam es am Sonntag noch zur Diskussion über die Familienpolitik. Unter großem Interesse der Medien und minutenlangem Applaus der meisten Anwesenden wurde ein Antrag verabschiedet, der sich gegen die Einführung eines Erziehungsgebühres wendet und sich stattdessen für einen massiven Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen einsetzt. Der Antrag wurde vielfach als tragfähige Grundlage für die kommende KiTa-Kampagne der Bundespartei betrachtet. Der Parteitag endete mit Berichten aus der Bundestagsfraktion und dem Europaparlament. *Henning Tegeler*

Weitere Informationen zum Parteitag findet Ihr unter: www.die-linke.de/partei/organe/parteitag/1_parteitag

Eine Reise nach Dresden

Am 16. Mai 2008 machten sich siebzehn Mitglieder der Bremer LINKEN nach Dresden auf. Unser Besuch fand während des sächsischen Oberbürgermeisterwahlkampfes statt, in den wir gleich am Samstag in Form des allseits bekannten und so beliebten „Zettelsteckens“ eingespannt wurden. In Dresden kandidiert mit dem ehemaligen mecklenburgisch-vorpommerschen Staatssekretär Klaus Sühl erstmals ein „Wessi“ für die LINKE.

Während der Samstag dem Wahlkampf mit anschließendem Grillabend gehörte, widmeten wir uns am Sonntag dem Kulturgenuß und besichtigten all die Sehenswürdigkeiten, die das „Elbflorenz“ als einstige kurfürstliche Residenz aufzuweisen hat. Zwinger, Semper-Oper, Frauenkirche, um nur einige zu nennen. Am Nachmittag traten wir dann die lange Rückfahrt nach Bremen an.

An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich bei den Dresdener Genossinnen und Genossen für die freundliche Aufnahme. Durch die private Unterbringung kamen wir uns auch menschlich näher, was zum gegenseitigen Verstehen des unterschiedlichen historisch-kulturellen Hintergrundes nur von Vorteil sein kann. *Friedhelm Grützner*

Pfingsten am Werbellinsee

Birgit Menz und ihrem Organisationstalent sei Dank – auch dieses Jahr konnte wieder zum schon obligatorischen Pfingsttreffen an den Werbellinsee gereist werden.

Klar, das Kulturprogramm bot einige Schmankerln. Wie zum Beispiel ein Gespräch zwischen Dagmar Enkelmann, der ersten parlamentarischen Geschäftsführerin der Fraktion Die LINKE im Bundestag und Gojko Mitic, dem Winnetou des Ostens. Oder die Lesung Wladimir Kaminers, dem Autor des Romans „Russendisco“.

Aber was ist das alles gegen das Fußballturnier der Mannschaften aller Landesverbände. „Härter Bremen“ belegte einen sensationellen vierten Platz. Die Jungs sahen in den schicken roten Shirts nicht nur knackig aus, sie spielten auch wirklich gut. Um das zu erhalten, sorgte der Coach Marcelo Gaytan für einen stetigen Wechsel der Spieler. Abends ging ´s dann in die Turnhalle. Nee, nicht um weiter der körperlichen Ertüchtigung zu frönen, das höchsten auf der Tanzfläche. Denn der Ort des Sports entpuppte sich als Disco mit leckeren Mojito im Angebot. Nicht nur den wird es nächstes Jahr sicher wieder geben. *Redaktion*

Die letzte Schlacht gewinnen wir! - Und für ´s erste den 1968-Kongress!

Über 1.500 Studierende aus allen Teilen der Republik und dem Ausland diskutierten auf dem 1968er-Kongress vom 2. bis 5. Mai 2008 in Berlin über die verschiedensten Aspekte der ´68er StudentInnenbewegung und der heutigen Zeit. Mit dabei auf den über 100 Veranstaltungen viele Aktive der früheren und jetzigen Zeit.

Die Friedensfrage und die neoliberalen Angriffe auf die Universitäten standen besonders im Mittelpunkt. Der seit einem Jahr bestehende Studierendeverband SDS (Sozialistischer Deutscher Studentenbund) nahm den Kongress zum Anlass eine neue linke Hochschulpolitik einzufordern. *Ahmed Abed*
Weitere Berichte und Informationen zum Kongress findet Ihr unter: www.1968kongress.de.

1. Mai

Wie es schon seit mehreren Jahren Tradition ist, hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) mit seinen Einzelgewerkschaften wieder zur traditionellen Mai-Demonstration aufgerufen. Die Stimmung am 1. Mai 2008 war ausgesprochen gut, das Wetter auch. Es gab viel Musik, dafür weniger Sprechchöre. Auf der Domsheide waren viele Stände bereit, den Hunger und den Durst zu stillen.

Die DGB-Regionsvorsitzende Helga Ziegert und Herbert Grimberg als Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) übten auf der Abschlusskundgebung wie erwartet scharfe Kritik an den sozialpolitischen Gemeinheiten sowohl der Schröder-Fischer als auch an der Merkel-Beck-Regierung. Die besonderen Probleme des Landes Bremen wurden selbstverständlich nicht ausgespart.

Es fiel jedoch auf, dass der NGG-Vertreter in seiner Kritik an den gesellschaftlichen Zuständen einen sehr viel radikaleren Ton anschlug als die DGB-Vorsitzende. Ob und an welchen Stellen der auch anwesende Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) Beifall spendete, konnte nicht en detail beobachtet werden. Wahrscheinlich waren den vielen DemonstrantInnen, das Gespräch und das Durstlöschen zusammen mit KollegInnen und GenossInnen, die man eventuell schon lange nicht mehr gesehen hatte, sowieso viel wichtiger als die Reden der Offiziellen. *Redaktion*

LINKE fordert Sozialticket für Bremen

Die Sozialticket-Aktion begann am 7. März 2008 bei schönstem Sonnenschein und mit reger Beteiligung aus der Mitgliedschaft. Übereinstimmend stellten unsere Aktiven fest, dass diese Aktion und die Präsenz der LINKEN vor Ort von den Passanten überwiegend positiv aufgenommen wurde. Kleiner Wehrmutstropfen: Der anfängliche Elan und Beteiligung ebte dann von Woche zu Woche doch merklich ab.

Die Sitzung der Sozialdeputation am 24. April 2008 bildete den Schlusspunkt der Aktion. Auf dieser Tagung sollte die Anfrage unserer Bürgerschaftsfraktion zum Stand des Sozialtickets beantwortet werden. Nach Auskunft des Ressorts konnten jedoch wegen einer Erkrankung des BSAG-Geschäftsführers keine substantziellen Neuigkeiten zum Verhandlungstand zwischen der BSAG und dem Senat vorgetragen werden.

Aber: Eine merkliche Bewegung in Sachen Sozialticket bleibt doch zu vermelden. Unter dem Stichwort „Kulturelle Teilhabe für alle ermöglichen“, wurde am 8. Mai 2008 von der SPD und Bündnis90/Die Grünen ein Antrag in der Bürgerschaft vorgelegt, in dem das Sozialticket auch ermäßigte Zugangsmöglichkeiten zu kulturellen Angeboten und Veranstaltungen (ein Kulturticket nach dem Berliner-Modell) ermöglichen soll. So gesehen können wir feststellen: Links wirkt und wir machen der Koalition Beine! *Rudolf Kossolapow*

Über die Bedeutung von LeserInnenbriefe

Demokratie bedeutet Volksherrschaft und das Volk sind wir. Jeder einzelne von uns. Demokratie lebt also vom Engagement der Bürger, die sich ausdrücken müssen, wobei eine Möglichkeit das Schreiben von LeserInnenbriefe ist. Nun wird sich mancher fragen, was es schon bringe, einen Leserbrief zu schreiben, als würde eine Einzelmeinung zählen. Viel! Denn durch die Auflage einer Zeitung, wie beispielsweise dem Weser Kurier, findet sie Verbreitung und trifft vielleicht auf Gleichgesinnte. In der Tat, bin beispielsweise ich nur ein 80/millionstel Teil des Volkes, unbedeutend, wie ein einzelner Wassertropfen. Doch viele Wassertropfen kann man nicht ignorieren, sie können sogar gemeinsam zur Sunami-Welle werden und dann auch etwas bewirken.

Verbunden mit dieser Hoffnung, schreibe ich deshalb oft und gerne Leserbriefe. Auch sind LeserInnenbriefe ein stetiger Test der Funktionalität der Meinungsfreiheit und ich kann berichten, dass ich noch keine schlechten Erfahrungen gemacht habe. Man kann es aber auch sportlich betrachten: Wie Werder im Fußball der Unterstützung der Fans bedarf, so braucht in der Politik unser Team -DIE LINKE-, unsere Mannschaft -die Bürgerschaftsfraktion-, aktive UnterstützerInnen, die ihre Meinung öffentlich machen. *Michael Doeding*

Kreismitgliederversammlung Mitte-Ost am 6. Mai 2008

Es war wieder eine lebhaftige Kreismitgliederversammlung (KMV) von Mitte-Ost im Bürgerhaus Hemelingen. Hier die wichtigsten Beschlüsse in Kurzfassung:

1.) Der Bremer Senat wird aufgefordert, den Plan „Eine Schule für alle“ weiter zu verfolgen und umzusetzen. **2.)** Es wurden zwei Anträge zur Ergänzung des Leitetrags für den Bundesparteitag angenommen zu den Themen drogenpolitische Reformen und zur Asyl- und Flüchtlingspolitik. **3.)** Die KMV verurteilt die Veröffentlichung eines Textes durch den Landesvorstand auf der Homepage der Landespartei sowie die darauf basierende Erklärung im letzten Newsletter scharf und verlangt eine offizielle Rücknahme dieser Erklärung, die gegen einen Parteitagsbeschluss verstößt. Die KMV fordert u.a., dass „rein persönliche Konflikte fair und zügig auf der internen Ebene zu klären sind und diese nicht in der Öffentlichkeit breitzutreten.“ Wenn LaVo-Mitglieder nicht bereit sind, Parteitagsbeschlüsse umzusetzen, dann müssen sie prüfen, ob sie das mit ihrem Amt vereinbaren können, und gegebenenfalls selbst die Konsequenzen ziehen.

Brigitte Kramm

Den vollständigen Bericht findet Ihr unter: www.dielinke-bremen.de/partei/kreisverbaende/kreisverband_mitte_ost

Jette Jantzens Kolumne

Jette Jantzen ist eine fiktive Figur, die meint, im Parteibüro als Reinigungsfachkraft zu arbeiten. Leicht überfordert von ihrer eigentlichen Aufgabe, sieht und hört sie allerlei und ist fest davon überzeugt, das an dieser Stelle zum Besten geben zu müssen. Alle Bemühungen der Redaktion, genau das zu verhindern, sind bislang grandios gescheitert.

Jette Jantzen: Der Puls am Ohr der Zeit

Ein Interview der Redaktion mit Jette Jantzen, anlässlich ihres bereits befürchteten Wiedereinstiegs in die Parteiarbeit.

Frage: Frau Jantzen, wir haben lange nichts von Ihnen gehört. Werden Sie künftig wieder Ihren Salmon zu den Ereignissen in der Partei zum Besten geben?

Antwort: Was heißt hier „Salmon“? Ich habe immer nur gesagt, was ich denke. Und das werde ich auch in Zukunft wieder tun. Irgendjemand muss ja hier mal mit klarem Menschenverstand reden.

Frage: Sie werden wieder täglich im Büro sein?

Antwort: Täglich wohl nicht, da ist ja jetzt einer eingestellt worden, der allen helfend zur Seite steht. Und der soll ja auch ganz gut sein. Aber ganz ohne mich scheint es denn ja doch nicht zu gehen. Ich fühle da auch eine gewisse Verpflichtung in mir.

Frage: Wo treffen wir Sie?

Antwort: Wahrscheinlich immer im Newsletter. Und dann natürlich mit meinem Staubwedel in allen Ecken im Büro. Sie glauben ja gar nicht, was ich dabei so alles aufwirble... Deshalb können Sie sicher sein, dass ich auf jeden Fall so einiges mitkriegen werde. Außerdem möchte auch ich künftig für alle ansprechbar sein und fordere deshalb von der Landesgeschäftsstelle eine eigene E-Mail Adresse.

Frage: Naja, dann erst mal danke für das Gespräch und wir sind gespannt auf Ihre Kolumnen.

Impressum / Hinweise

Diesen Newsletter erhalten Sie entweder als Mitglied der Partei DIE LINKE, oder weil Ihre E-Mailadresse in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Parteimitglieder wenden sich wegen Änderungen beim Bezug des Newsletters bitte an den jeweiligen Kreis- oder Landesverband.

Herausgeber: DIE LINKE. Landesverband Bremen

Redaktion: Landesarbeitsgemeinschaft rote reporter/innen,
Michael Horn (verantw.), Sabine Bomeier, Inga Nitz, Sönke Hundt

Layout: Rudolf J. Kossolapow,

E-Mail: newsletter@dielinke-bremen.de

Anschrift: DIE LINKE. Landesverband Bremen, Faulenstraße 75, 28195 Bremen

Telefon: (0421) 320 666, Fax: (0421) 320 667

V.i.S.d.P: Andreas Hein

Veranstaltungen und Termine:

2. Juni 2008, **Öffentliche Fraktionssitzung**

Um 13.00 Uhr im Raum 301 A der Bremischen Bürgerschaft.

7. Juni 2008, **Armutskonferenz**

Von 10.30 bis 17.30 Uhr im Waldau Theater (Waller Heerstraße 165) unter dem Motto: ARMUT MACHT REICHTUM statt. www.armutskonferenz-bremen.de

7. Juni 2008, **Gründung der Bremer Landesarbeitsgemeinschaft „Grundeinkommen“**

Direkt im Anschluss an der Armutskonferenz im Waldau Theater.

8. Juni 2008, **Landesratssitzung**

Um 11 Uhr in der Landesgeschäftsstelle, Faulenstraße 75.

8. Juni 2008, **Stadtteilstefeste in Gröpelingen und Walle**

Ab 10 Uhr in den jeweiligen Stadtteilen. UnterstützerInnen werden dazu noch gesucht. Meldet Euch bitte für Gröpelingen bei Raimund Gaebelin (raygaeb@web.de) und für Walle bei Michael Horn (Michael.Horn@dielinke-bremen.de).

9. Juni 2008, **Öffentliche Fraktionssitzung**

Um 13.00 Uhr im Raum 301 A der Bremischen Bürgerschaft.

9. Juni 2008, **Landesvorstandssitzung**

Um 19.00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle, Faulenstraße 75.

13. Juni 2008 bis 15. Juni 2008, **Fest der Linken**

Auf dem Gelände der Berliner Kulturhausbrauerei. www.fest-der-linken.de

14. Juni 2008, **Migrationskonferenz**

Von 13.00 bis 19.00 Uhr im Haus der Bremischen Bürgerschaft (Am Markt 20) unter dem Motto: HIER SIND WIR ZUHAUSE. www.hier-sind-wir-zuhause.de

22. Juni 2008, **Landesvorstandssitzung**

Um 15.00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle, Faulenstraße 75.

23. Juni 2008, **Öffentliche Fraktionssitzung**

Um 13.00 Uhr im Raum 301 A der Bremischen Bürgerschaft.

30. Juni 2008, **Öffentliche Fraktionssitzung**

Um 13.00 Uhr im Raum 301 A der Bremischen Bürgerschaft.

8. Juli 2008, **Info-Fahrt nach Hamburg** „Das Amerikanische Wahlsystem und Wahlrecht“

Um 16.30 Uhr im US-Generalkonsulat Hamburg. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anreise erfolgt voraussichtlich per PKW. Wer hieran teilnehmen möchte, möge sich bitte bis zum 25. Juni 2008 bei Andras Hein oder Rudolf Kossolapow in der Landesgeschäftsstelle anmelden. Weitere Infos gibt es telefonisch in der Geschäftsstelle oder im Internet: <http://www.dielinke-bremen.de/nc/politik/termine/browse/2/>

Immer donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr öffnet im Abgeordnetenbüro von Peter Erlanson (Buntentorsteinweg 109) ein „Cafe“ mit Informationen zu Themen von Arbeitsgelegenheit bis Zumutbarkeit.

Jeden Montag jeweils 13 bis 18 Uhr Haus der Bremischen Bürgerschaft (Raum 301A) Sitzung der Fraktion DIE LINKE in der Bremischen Bürgerschaft

Jeden Donnerstag ab 11 Uhr Frühstückstreff der LINKEN: es gibt ein Politfrühstück im Abgeordneten Büro in Gröpelingen (Gröpelinger Heerstraße 120/ Ecke Moorstraße). Wir lesen zusammen Zeitung und diskutieren die neuesten Ereignisse. Formulieren unsere Forderungen an die Abgeordneten und schreiben Leser/innenbriefe. „Kiek mal rein und kom wer!“

Weiter Termine unter: www.dielinke-bremen.de, www.linksfraktion-bremen.de, www.rosa-luxemburg.com